







# Treasury

## Forex Report

Devisenmarktbericht  
12.03.2012

**BREMER  
LANDESBANK**

Whg.	Letzte Nachrichten	Währungseinfluss
	13:53 10Mar12 - FOKUS 1-IWF soll 28 Mrd. Euro zu Griechenland-Paket beitragen Washington, 10. Mrz (Reuters) - Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat Griechenland nach dem Schuldenschnitt für private Investoren einen Kredit über 28 Milliarden Euro in Aussicht gestellt. Das Darlehen soll über einen Zeitraum von vier Jahren gewährt werden und ist Teil des zweiten Rettungspaketes für das hoch verschuldete Land. IWF-Chefin Christine Lagarde erklärte am Freitagabend, sie wolle einen entsprechenden Vorschlag dem Direktorium des Fonds in der kommenden Woche vorlegen. Private Investoren wie Banken oder Versicherungen hatten sich bereiterklärt, auf mehr als 100 Milliarden Euro ihrer Forderungen zu verzichten und damit das zweite Rettungspaket ermöglicht. Griechenland kann so die Staatspleite vorerst abwenden. Lagarde sagte, Umfang und Laufzeit des Kredites seien Zeichen dafür, dass der IWF in Griechenland engagiert bleibe, dessen Probleme nur langfristig gelöst werden könnten. Bisher war unklar, in welchem Umfang sich der Fonds an dem neuen Programm beteiligt, das einen Umfang von 130 Milliarden Euro haben soll. Beim ersten Hilfspaket war der IWF mit einem Drittel dabei. Die 28 Milliarden Euro für das zweite Paket sind mehr als viele erwartet hatten.	Positiv
	Die Industrieproduktion verzeichnete in Indien per Januar einen Anstieg im Monatsvergleich um 4,4% nach zuvor 7,5% und im Jahresvergleich um 6,8% nach zuvor 2,5%.	Positiv
	Erzeugerpreise sind in Japan im Monatsvergleich um 0,2% gestiegen. Im Jahresvergleich ergab sich eine Zunahme um 0,6% nach zuvor 0,5%. „Machinery Orders“ legten per Januar im Monatsvergleich um 3,4% (Prognose 1,6%) und im Jahresvergleich um 5,7% (Prognose 4,0%) zu. Der japanische Index des Verbrauchervertrauens sank per Berichtsmontat Februar von zuvor 40% auf aktuell 39,5%.	Neutral Positiv Negativ
	Der Index der deutschen Großhandelspreise legte per Februar um 1,0% zu. Im Jahresvergleich stellte sich ein Preisanstieg um 2,6% nach zuvor 3,0% ein.	Neutral
	Die chinesische Handelsbilanz lieferte per Februar ein Handelsbilanzdefizit in Höhe von -31,48 Mrd. USD. Damit kam es zu dem höchsten Defizit seit 1989. Importe legten im Jahresvergleich um 39,6% zu, während Exporte lediglich um 18,4% anzogen.	Siehe Kommentar
	03:49 12Mar12 - Chef der Bank von England liest heimischen Banken die Leviten London, 12. Mrz (Reuters) - Der Chef der Bank von England, Mervyn King, hat in die Bankenschele in seinem Land eingestimmt. In einem Interview mit der Zeitung "Times" (Montagausgabe) nannte King den öffentlichen Ärger über die Geldhäuser "sehr real und völlig verständlich". Den Instituten warf er vor, ihr Versagen in der Finanzkrise zu leugnen. Daher hätten die Geschäftsbanken ihm mangelnde Unterstützung vorgeworfen. "Der Grund ist, denke ich, dass es sehr, sehr schwer für sie war, dem Scheitern ihres Geschäftsmodells ins Auge zu sehen", sagte der britische Zentralbank-Chef. "Dieses Modell muss umstrukturiert werden", forderte er. Im Zuge der Finanzkrise mussten mit Royal Bank of Scotland (RBS) <RBS.L> RBS und Lloyds <LLOY.L> zwei der vier britischen Großbanken vom Staat gerettet werden. "Ich war der ganzen britischen Wirtschaft verpflichtet und nicht nur einem Teil von ihr", rechtfertigte sich King. "Es geht nicht an, dass Marktdisziplin für jeden gilt außer die Banken", mahnte er.	Erfrischend ....

### Technik und Bias

	New York		Far East		Unterstützung			Widerstand			Bias
EUR-USD	1.3098	- 1.3125	1.3086	- 1.3124	1.3080	1.3050	1.3020	1.3150	1.3170	1.3200	Neutral
EUR-JPY	108.01	- 108.32	107.53	- 108.24	107.00	106.50	106.00	109.00	109.50	110.00	Positiv
USD-JPY	82.34	- 82.64	82.12	- 82.55	81.80	81.50	81.20	82.60	82.80	83.00	Positiv
EUR-CHF	1.2055	- 1.2059	1.2056	- 1.2061	1.2020	1.2000	1.1980	1.2120	1.2150	1.2170	Positiv
EUR-GBP	0.8345	- 0.8372	0.8354	- 0.8375	0.8300	0.8280	0.8260	0.8400	0.8420	0.8450	Positiv

Seite 1 von 5

Bremen: Domshof 26, 28195 Bremen, Anschrift für Briefe: 28189 Bremen, Tel 0421 332-0, Fax 0421 332-2322  
Oldenburg: Markt, 26122 Oldenburg, Anschrift für Briefe: Postfach 2665, 26016 Oldenburg, Tel 0441 237-01, Fax 0441 237-1333  
Sitz: Bremen, Amtsgericht Bremen HRA 22159, Steuernummer: 71/549/01234, UStID: DE 114397404  
Bankverbindung: BLZ 290 500 00, SWIFT Adresse: BRLADE22  
kontakt@bremerlandesbank.de www.bremerlandesbank.de

Bitte beachten Sie ergänzend die wichtigen Hinweise am Ende dieses Informationsschreibens.

**Ihre Ansprechpartner:**

**Folker Hellmeyer**  
Tel. 0421 332 2690  
[folker.hellmeyer@bremerlandesbank.de](mailto:folker.hellmeyer@bremerlandesbank.de)

DAX	6.880,21	+45,67
Dow Jones	12.922,02	+14,08
Nasdaq	2.988,34	
Nikkei	9.889,86	-39,88
10 J. US Bond	↑ 2,030	(2,030)
10 J. Bund	↓ 1,793	(1,801)
Bund Future	↑ 138,67	(138,48)
Brent	↑ 129,92	(129,85)
Gold	↓ 1.704,80	(1708,03)
Silber	↓ 33,89	(34,15)

**TV-Termine:**

Montag: n-tv 09.30 – 09.45 Uhr  
Donnerstag: DAF 09.00 – 09.15 Uhr

**Dax-Börsenampel:**



Ab 6.250 Punkten

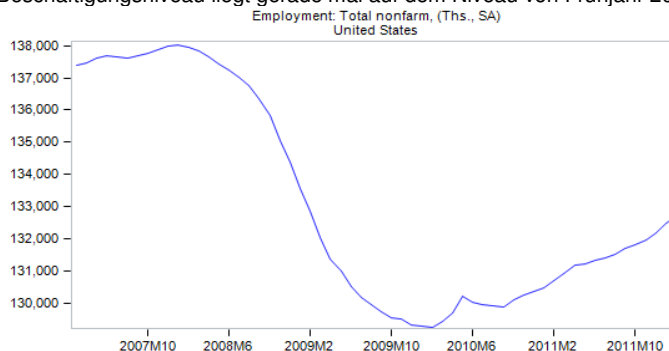
Ab 6.630 Punkten

**Aktuell**

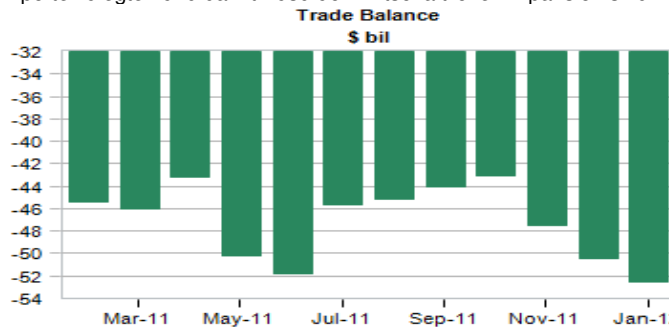
**US-Arbeitsmarktdaten stützen USD — Neues aus China - Beordnung GR ohne Belang**

Der Euro eröffnet heute (08.00 Uhr) bei 1.3110, nachdem im Verlauf der letzten 24 Handelsstunden Tiefsturse im asiatischen Handel bei 1.3086 markiert wurden. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 82.20. In der Folge notiert EUR-JPY bei 107.80, während EUR-CHF bei 1.2060 oszilliert.

Am Freitag setzte der **US-Arbeitsmarktbericht** per Berichtsmonat Februar positive Akzente für den USD. Die Arbeitslosenquote verharrte bei 8,3%. Die Beschäftigung außerhalb des Agrarbereichs lieferte mit 227.000 neu geschaffenen Stellen (Prognose 210.000) eine positive Überraschung, die jedoch von den Revisionen der beiden Vormonate noch getoppt wurden. Der Januarwert wurde von 243.000 auf 284.000 und der Dezemberwert von 203.000 auf 223.000 angepasst. Damit war das Ergebnis der letzten drei Monate um 78.000 Jobs besser als vom Konsensus unterstellt. Der US-Arbeitsmarkt kommt langsam in Tritt. Der beigefügte Chart verdeutlicht aber unverändert, dass losgelöst von der positiven Tendenz kein Raum für Euphorie ist. Nachfolgender Chart zeigt die Entwicklung der Beschäftigung in den USA außerhalb des Agrarsektors. Das Beschäftigungsniveau liegt gerade mal auf dem Niveau von Frühjahr 2009.



Leider kommt auch wieder **Wasser in den US-Wein**. Es zeigt sich, dass eine positive Tendenz der US-Wirtschaft auch immer mindestens eine negative Komponente hat. Das Handelsbilanzdefizit steigt. Es ist Ausdruck eines massiven strukturellen Problems, das weiterhin nicht adressiert wird. Das aktuelle Defizit hat das höchste Niveau seit Oktober 2008 markiert! Per Berichtsmonat Januar kam es zu einem unerwartet hohen Defizit in einem Volumen von 52,6 Mrd. USD. Die Prognose lag bei „nur“ -49,0 Mrd. USD. Mehr noch wurde der Vormonatswert von -48,8 auf -50,4 Mrd. USD revidiert. Positiv bleibt anzumerken, dass sowohl Importe als auch Exporte zulegten und damit Ausdruck wirtschaftlicher Expansion sind.



Wir konstatieren, dass weder das US-Haushaltsdefizit (siehe heute US-Federal Budget) noch das Thema US-Handelsbilanzdefizit von den Märkten angemessen diskontiert wird. Das stellt eine offene Flanke der USA-Apologeten dar .... zumal gerade diese Klientel die Defizite der Reformländer so prominent mit unangemessener Spekulation begleitete. Geistige Konsequenz ist ein „Spiel“, das offensichtlich in London und NY als auch in Teilen Kontinentaleuropas wenig ausgeprägt ist .... oder handelt es sich hier um gelebte Politik zu Gunsten der Hegemonialinteressen der USA und der Finanzplätze NY und London mit ihrer Determinierungsmacht?

Wenden wir uns dem nächsten bedeutenden Thema zu. Die **chinesische Handelsbilanz** lieferte per Februar ein Handelsbilanzdefizit in Höhe von -31,48 Mrd. USD. Damit kam es zu dem höchsten Defizit seit 1989.

Importe legten im Jahresvergleich um 39,6% zu, während Exporte lediglich um 18,4% anzogen. Der Finanzmarkt hat aus diesem Ereignis ein für die Aktienmärkte belastendes Thema in Fernost konstruiert. Das erscheint sehr oberflächlich zu sein.

Wenden wir uns den Details und einer angemessenen Analyse zu.

Fakt ist, dass China angekündigt hat, das Geschäftsmodell in Richtung einer stärkeren Binnenwirtschaft umzubauen. Das wurde von der Weltgemeinschaft und insbesondere den USA gefordert, um die Leistungsbilanzüberschüsse Chinas und den unangemessenen Devisenreservenaufbau zu stoppen. Genau das passiert derzeit in sukzessiver Manier. Das ist systemisch positiv zu bewerten.

Dass Finanzmärkte diese Zahl, die in der Tat massiv von einem Überschuss im Januar in Höhe von 27,3 Mrd. USD auf ein Defizit in Höhe von -31,5 Mrd. drehte, als Ausdruck eines Risikos interpretierten ist vor dem Hintergrund der Entwicklung der Importe und Exporte mehr als unverständlich. Exporte legten im Jahresvergleich um 18,4% zu, nachdem im Januar ein Rückgang um -0,3% zu verzeichnen war und Importe nahmen um 39,6% nach zuvor -15,3% zu. Aus den aktuellen Daten einen Krisenpotpourri abzuleiten, fällt schwer. Ganz im Gegenteil ist der Anstieg der chinesischen Importe Ausdruck für nachhaltige globale Nachfragesteigerung bei immer noch wachsenden Exporten Chinas. Das ist nahezu perfekt ...

Das Niveau der internationalen Analyse ist mittlerweile ernüchternd. Mehr gibt es hier nicht zu sagen.

Darüber hinaus gibt es dank des „Lunar New Year“ immer Verwerfungen in der Januar/Februar Phase. Ergo ist bei der Interpretation/Extrapolation dieses Wechsels von Überschuss zu Defizit Vorsicht geboten.

Im Gegensatz zu der Bewertung unserer „Freunde“ an den Märkten, sind diese Daten hinsichtlich der Stabilität der Weltwirtschaft und der weiteren nachhaltigen Konjunkturentwicklung positiv zu diskontieren.



© Moody's Economy.com

# Treasury

## Forex Report

**BREMER  
LANDESBANK**


Griechenland ist beordnet. Es handelt sich laut ISDA um ein „Credit Event“. Die Agenturen machen das, was sie tun müssen. Überraschendes wurde in den letzten 24 Handelsstunden nicht geliefert bis auf ein Thema:

(Reuters) Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat Griechenland nach dem Schuldenschnitt für private Investoren einen Kredit über 28 Milliarden Euro in Aussicht gestellt. Das Darlehen soll über einen Zeitraum von vier Jahren gewährt werden und ist Teil des zweiten Rettungspaketes für das hoch verschuldete Land. IWF-Chefin Christine Lagarde erklärte am Freitagabend, sie wolle einen entsprechenden Vorschlag dem Direktorium des Fonds in der kommenden Woche vorlegen. Private Investoren wie Banken oder Versicherungen hatten sich bereiterklärt, auf mehr als 100 Milliarden Euro ihrer Forderungen zu verzichten und damit das zweite Rettungspaket ermöglicht. Griechenland kann so die Staatspleite vorerst abwenden. Lagarde sagte, Umfang und Laufzeit des Kredites seien Zeichen dafür, dass der IWF in Griechenland engagiert bleibe, dessen Probleme nur langfristig gelöst werden könnten. Bislang war unklar, in welchem Umfang sich der Fonds an dem neuen Programm beteiligt, das einen Umfang von 130 Milliarden Euro haben soll. Beim ersten Hilfspaket war der IWF mit einem Drittel dabei. Die 28 Milliarden Euro für das zweite Paket sind mehr als viele erwartet hatten.

Exakt, das ist positiv und es wird ignoriert. Danke .....

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in der Parität EUR-USD favorisiert. Ein nachhaltiger Ausbruch aus der Bandbreite 1.2950 – 1.3330 eröffnet neue Opportunitäten.

Viel Erfolg!

Daten	Zuletzt	Konsensus	☺	Bewertung
 Federal Budget (Teilmenge der öffentlichen Verschuldung)	Feb.	-27,4 Mrd.	-229 Mrd.	19.00 Keine strukturelle Verbesserung auf der Agenda. Mittel

### WICHTIGE HINWEISE

Dieses Informationsschreiben ist erstellt worden von der Bremer Landesbank („Bank“). Die Bremer Landesbank untersteht der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Eine Überprüfung oder Billigung dieses Informationsschreibens oder der hierin beschriebenen Produkte oder Dienstleistungen durch die zuständige Aufsichtsbehörde ist grundsätzlich nicht erfolgt.

Dieses Informationsschreiben richtet sich ausschließlich an in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Kunden der Bank und der Sparkassen des Finanzverbundes. Zudem dient dieses Informationsschreiben allein Informationszwecken und stellt insbesondere kein Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung irgendeines Anlagetitels dar.

Alle hierin enthaltenen tatsächlichen Angaben, Informationen und getroffenen Aussagen basieren auf Quellen, die von uns für zuverlässig erachtet wurden. Da insoweit allerdings keine neutrale Überprüfung dieser Quellen vorgenommen wird, können wir keine Gewähr oder Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Die aufgrund dieser Quellen in dem vorstehenden Informationsschreiben geäußerten Meinungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile unseres Hauses dar, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit keinerlei Gewähr übernommen werden kann.

Die vorstehenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieses Informationsschreibens. Eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann daher nicht gegeben werden. Dementsprechend ist eine Änderung unserer Meinung jederzeit möglich, ohne daß diese notwendig publiziert werden wird. Die Bewertung einzelner Finanzinstrumente aufgrund historischer Entwicklung lässt sich nicht zwingend auf die zukünftige Entwicklung übertragen. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind daher kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Vielmehr können etwa Fremdwährungskurse oder ähnliche Faktoren negative Auswirkungen auf den Wert von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten haben. Soweit im Rahmen dieses Informationsschreibens Preis-, Kurs- oder Renditeangaben oder ähnliche Informationen in einer anderen Währung als Euro angegeben sind, weisen wir hiermit ausdrücklich darauf hin, daß die Rendite einzelner Finanzinstrumente aufgrund von Währungskursschwankungen steigen oder fallen kann.

Da wir nicht überprüfen können, ob einzelne Aussagen sich mit Ihren persönlichen Anlagestrategien und –zielen decken, haben unsere Empfehlungen nur einen unverbindlichen Charakter und stellen insbesondere keine Anlageberatung oder Rechts- oder Steuerberatung dar.

Ferner stellt dieses Informationsschreiben keine Finanzanalyse dar, sondern eine lediglich Ihrer allgemeinen Information dienende Werbemitteilung im Sinne des § 31 Abs. 2 des Wertpapierhandelsgesetzes in seiner ab dem 01.11.2007 geltenden Fassung. Aus diesem Grund ist diese Auswertung nicht unter Berücksichtigung aller besonderen gesetzlichen Anforderungen an die Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen erstellt worden. Ebenso wenig unterliegt diese Auswertung dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung, wie dies für Finanzanalysen gilt. Soweit Sie weitergehende Informationen oder eine anleger- und objektgerechte Beratung wünschen, empfehlen wir Ihnen, eine/n unserer Anlageberater/-innen aufzusuchen.

Weder die BREMER LANDESBANK noch ihre Angestellten übernehmen eine Haftung für unmittelbare oder mittelbare Verluste aufgrund einer Nutzung der in diesem Informationsschreiben enthaltenen Aussagen oder Inhalte.

Die Weitergabe dieses Informationsschreibens an Dritte sowie die Erstellung von Kopien, ein Nachdruck oder sonstige Reproduktion des Inhalts oder von Teilen dieses Informationsschreibens ist nur mit unserer vorherigen, schriftlichen Genehmigung zulässig.